

Aus der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärische Beförderungen

Quartiermeister

Zu Hauptleuten wurden befördert:

Mit Brevetdatum 30. März 1956: Wenger Erwin, Bern; Wieser Bernhard, Zürich 38; Grob Eduard, Zürich 2.

Mit Brevetdatum 6. April 1956: Aeschlimann Willy, Thun; Räss Otto, Bern; Reber Ernest, Bulle; Ryser Hans, Langenthal; Bösch Clemens, Luzern; Wyler Erich, Thun; Gloor Walter, Lenzburg; Wyssbrod Hans, Bienne.

Mit Brevetdatum 27. April 1956: Kieni Rudolf, St. Moritz.

Zu Leutnants wurden ernannt:

Mit Brevetdatum 15. April 1956: Bartlome Hansueli, Langenthal; Beeler Hermann, Altendorf SZ; Berringer Georges, Tramelan BE; Brand Kurt, Bern; Cattin Louis, Lausanne; Chevalley Roland, Bern; Deillon Marcel, Siviriez FR; Eichenberger Hansulrich, Winterthur; Fehr Hanspeter, Schaffhausen; Genton Marcel, La Tour-de-Peilz; Gehrig Lothar, Bremgarten AG; Hauser Kurt, Näfels GL; Huber Franz, Galgenen SZ; Kalberer Rudolf, Bazenheid SG; Kaufmann Oscar, Lausanne; Kölbl Alfons, Küsnacht ZH; Künzli Markus, Basel; Larcher Alwin, Zürich; Lauber Oscar, Schaffhausen; Lauener Fred, Zürich 8; Lerch Walter, Aarburg AG; Mabillard Gérard, Champlan VS; Manser Walter, Appenzell; Marcionelli Giovanni, Bironico TI; Masshardt Peter, Bern; Müller Roland, Brig; Nauer Beda, Einsiedeln SZ; Noll Hypolit, Genève; Peier Adolf, Olten; Potnik Frédéric, Zürich 6; Ramel Armand, Lausanne; Ruosch Ernst, Chiasso; Ryser Kaspar, Rheinfelden AG; Schaad René, Genève; Schär Hans-Ruedi, Renan BE; Schäfer Hans, Langenthal; Schegg Maurus, Zürich 1; Schenk Max, Lausanne; Schnegg Peter, Ottikon-Gossau ZH; Schneider Hans, Zürich 1/50; Schoch Ernst, Schwerzenbach ZH; Schöffler Heinz, Murten FR; Sedelberger Beat, Kreuzlingen TG; Senn Hugo, St. Gallen; Siegenthaler Fritz, Wattenwil BE; Siegenthaler Gottfried, Unterseen BE; Sigg Roland, Oberrieden ZH; Staub Othmar, Zürich 1; Stengel Henri, Genève; Straub Arthur, Emmenbrücke LU; Togni Fernando, Hünibach bei Thun; Wuhrmann Paul, Dällikon ZH; Wüst Bruno, Schinznach-Bad; Wüthrich Hansruedi, Schönbühl BE; Wydler Karl, Bern; Zahnd Walter, Biezwil SO; Zufferey Francis, Lausanne.

Verpflegungsoffiziere

Zu Leutnants wurden ernannt:

Mit Brevetdatum 15. April 1956: Garbani Eric, Lugano; Huber Jürg, Flawil SG; Schneider Peter, Basel; Welti Anton, Bern; Berger Marcel, Niedergösgen SO; Hächler Franz, Suhr AG; Juchli Karl, Nussbaumen AG; Könitzer Walter, Thun; Kreyenbühl Josef, Ettiswil LU; Lüthi Kurt, Thun; Mottini Paul, Quinto TI; Rieder Fritz, Vallamand VD; Siegrist Heinz, Meisterschwanden AG; Schafroth Gerhard, Kräiligen BE; Schär Hansruedi, Solothurn; Späti Erich, Genève; Studer Otto, Schinznach-Bad AG; Zaugg Friedrich, Genève.

Die Zentral- und Sektionsvorstände des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen, Redaktion und Verlag «Der Fourier» gratulieren!

Aus der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Sektion Bern

Die Sektion Bern der SVOG hielt kürzlich in der Bundesstadt ihre Hauptversammlung ab. Wie aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten u. a. zu entnehmen war, befasste sich der Vorstand der Gesellschaft auch mit dem viel diskutierten Vorschlag der eidgenössischen Finanzverwaltung, welcher die Zentralisierung der Verwaltung der Truppenkassengelder in der Hand des Bundes anstrebt. Nach einlässlichem Studium der mit der geplanten Neuregelung verbundenen Vor- und Nachteile wurde dem Zentralvorstand der SVOG in ablehnendem Sinne Bericht erstattet. Im Mittelpunkt der Vorstandserneuerungswahlen stand der Wechsel im Präsidium der Sektion. Nach erfolgreichem Wirken während mehrerer Jahre wurde der bisherige Präsident, Major Guido Merz, auf eigenes Gesuch hin, durch eine jüngere Kraft ersetzt. Nicht nur durch seine bisherige, initiative Tätigkeit

in der VOG, sondern als Referent in den Offiziersschulen und -kursen der Verpflegungstruppe bekannt, wurde *Hptm. Otto Saxer*, Fürsprecher, einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. — Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte referierte Major i. Gst. Studer in einem interessanten und durch Lichtbilder instruktiv illustrierten Vortrag über den Einsatz einer fremden Panzerdivision in schweizerischem Gelände. Der Referent verstand es, anhand einer konkreten Annahme ein lebendiges Bild vom Kampfgeschehen in einem mit modernsten Mitteln geführten Kriege zu vermitteln und so bei den Zuhörern die Grundlagen zu einer eigenen Beurteilung der viel diskutierten, verschiedenen Möglichkeiten unserer Landesverteidigung in Gegenwart und nächster Zukunft zu schaffen. Die nächste Hauptversammlung wird 1957 in Konolfingen stattfinden. -äm-

Kurznachrichten

Formularpaket

Das Formularpaket enthält neu folgende Formulare: Nr. 17.11 Belastungsanzeige / Gutschriftsanzeige; Nr. 17.20 B Postcheckbordereaux im Format A 5. Diese Vordrucke bringen eine Arbeits erleichterung.

Militärämtsblatt

Nummer 1/1956 des SMAB enthält verschiedene Erlasse des Bundesrates und des EMD. Durch diese Verfügungen wurden u. a. neu geregelt: Einreihung in die Funktionssoldklassen des Hilfsdienstes; Spezialdienst im Jahre 1956; Schiesswesen ausser Dienst; Dienstleistungen der Hilfsdienstpflichtigen.

Militaria 1946—1955

Unter diesem Titel hat die *Buchhandlung Huber & Co. AG, Frauenfeld*, einen kleinen Wegweiser über deutschsprachige Militärliteratur der Nachkriegszeit herausgegeben. Das Büchlein umfasst rund 350 Titel, ein Autorenverzeichnis und wird auf Verlangen von der Firma Huber AG, in Frauenfeld, kostenlos abgegeben.

Aus ausländischen Armeen

Eine neue Kampf-Notportion der englischen Armee

Am 16. März 1956 wurde der Presse die Zusammensetzung der neuen Notportion erläutert. Die «Times» berichtet in ihrer Ausgabe vom 17. März 1956 darüber wie folgt:

«Die neue Kampf-Notportion ist konzentriert und so verpackt, dass sie entweder in einem schachtelartigen Behälter, der im Brotsack versorgt wird, oder in den Taschen eines Stoff-Bandeliers Platz hat. Dieses Bandelier sieht denen ähnlich, wie sie für zusätzliche Gewehrmunition auf den Mann gegeben werden. Die Notportion selbst besteht aus einer «Stange» von dehydriertem, luftdicht verpacktem Fleisch, je zur Hälfte aus Ochsen- und Schweinefleisch mit viel Fett. Weiter aus zwei Suppenwürfeln mit Zwiebelgeschmack, ein wenig Salz, zwei Päcklein vorgekochtem, komprimiertem Hafermehl für Porridge, zwei Schachtelkäsen, zwei Päcklein gewöhnlichen Armeebiscuits und einem mit gezuckerten Biscuits. Ferner gehören dazu etwas Milkschokolade mit Rosinen, einige saure Bonbons und zwei Päcklein Pulver für je ca. 1/2 Liter Tee mit Milch und Zucker. — Die ganze Portion hat einen Gehalt von 3000 Kalorien. Im Falle, dass der Soldat nirgends Wasser auftreiben oder dieses nicht kochen kann, sollen alle diese konzentrierten Nahrungsmittel — sogar das Teepulver — im Rohzustand gegessen werden können. Auch so seien sie leidlich schmackhaft. — Die neue Notportion hat ein Gewicht von 765 g gegenüber derjenigen des letzten Weltkrieges mit ca. 1800 g. Sie wurde im Laufe der letzten neun Monate durch Experimente und Tests weiterentwickelt und vervollkommenet. Sie wird im kommenden Sommer praktisch erprobt, und zwar unter Bedingungen, die jeden Betrugsversuch der Truppe, wie er etwa durch Beschaffung zusätzlicher Nahrung erfolgen könnte, ausschliessen.» *Fourier Schweizer Eugen, MuttENZ BL*